Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 21 (1997)
Heft: 1

Artikel: Engagierter Schweizer Musikrat : Delegiertenversammlung des Schweizer Musikrates, 23. November 1996 in Aarau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-958867

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanton Baselland

Ensemblewettbewerb 1996

Bereits zum fünften Mal organisierte die Vereinigung der Musikschulen Baselland (VMBL) 1996 einen Ensemblewettbewerb für die Musikschüler(innen) des Kantons. Unter dem Titel «Kantonalbankpreis-Ensemblewettbewerb 1996» spielten am 9. November 65 Ensembles mit rund 500 Mitwirkenden vor der Jury.

Vertreten waren alle möglichen Gruppen des Zusammenspiels aus allen Jugendmusikschulen, vom Trio bis zur grossen Brassband. Was an grosser Vorarbeit durch die Lehrkräfte geleistet wurde, zeigte sich in eindrücklicher Weise am Preisträgerkonzert vom 17. November 1996 im Kultur- und Sportzentrum in Pratteln. Von den Kleinsten bis zu den Grössten wurden Werke aus allen Epochen mit Konzentration und Spielfreude vorgespielt. In den sieben Präsentationskonzerten vom Nachmittag konnte man nur erahnen, wie schwer es der Jury (Lehrkräfte der Musikschule Freiburg im Breisgau) gefallen sein muss, die ersten bis dritten Preise zu vergeben, denn die Leistungen waren durchwegs «preiswürdig».

Obwohl man natürlich an einen Wettbewerb geht, um zu gewinnen – das ist sicher richtig und ist Antrieb, Motivation für alle Beteiligten –, geht es natürlich nicht nur darum, Preise abzuholen. Wir alle wissen aus eigener Erfahrung, dass auf dem Weg dazu, in der intensiven Vorbereitungszeit, am meisten «gewonnen» wird. Alle haben auf diesem Weg vor allem sich selber und die Mitspieler(innen) nicht nur musikalisch besser kennengelernt.

Der «Kantonalbankpreis-Ensemblewettbewerb» der VMBL hat seinen Platz im Jugendmusikschulwesen des Kantons gefunden. Der Wettbewerb dokumentiert den hohen kulturellen Wert der Jugendmusikschulen für den Kanton und den hohen menschlichen Wert der Musikerziehung innerhalb der Gesamterziehung unserer Jugend. *VMBL/Ule Troxler*

Kanton Luzern

Musikschulleitung heute

Im Mittelpunkt des Arbeitskreises 1997 der Musikschulen des Kantons Luzern, der am 25. Januar im Rahmen des Europäischen Kongresses für Musikpädagogik durchgeführt wurde, stand das Thema «Musikschulleitung heute». Als Referent und Moderator wirkte *Patrick Elmiger*, Leiter der Musikschule Hochdorf. Sowohl das Referat als auch die anschliessende Diskussion zeigten, dass die Musikschulen künftig einige Anstrengungen unternehmen müssen, um sich weiterhin in der «harten Realität» behaupten zu können.

Während es an den morgendlichen Referaten des Europäischen Kongresses für Musikpädagogik sehr theoretisch und wissenschaftlich zu und her ging, behandelten die knapp 100 Vertreterinnen und Vertreter der Musikschulen durchwegs praxisbezogene Themen. Doch eine Gemeinsamkeit der theoretisch tätigen Musikwissenschaftler und der praktisch tätigen Musikschulleiter und Kommissionsmitglieder war schnell ersichtlich: die Komplexität der Thematik nämlich. So sind beispielsweise nicht nur die neuesten Forschungsergebnisse hinsichtlich Musik und Hirnforschung höchst komplex, sondern eben auch die praktischen Aufgaben der Musikschulen und insbesondere auch der Musiklehrkräfte. «Eine Musikschule ist etwas *Ganzes*, sie ist ein komplexer Teil der Bildungslandschaft, der Teil eines Dorfes sowie der Teil der gesamten Gesellschaft», meinte dazu Elmiger. Die unterschiedlichen Erwartungen, die sich wandelnde Gesellschaft oder auch die Maturitätsreform hätten grossen Einfluss auf die Musikschulen. «Ein Blick hinüber zur Privatwirtschaft hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit würde den Musikschulen sicher nicht schaden», meinte Patrick Elmiger.

Lehrpersonen sensibilisieren

Im Vordergrund seiner Arbeit als Musikschulleiter sieht Elmiger denn im Moment auch die Sensibilisierung der Lehrkräfte, so dass sie sich für die Anliegen der Musikschulen als öffentliche Institutionen der Gemeinden engagiert einsetzen. «Wir geben der Musikschule Hochdorf zum Beispiel ein klares Profil, damit wir das Image der Schule und des Musiklehrerberufes verbessern können, was sich dann gesamthaft positiv auf die Ausstrahlung des Musikunterrichtes auswirkt», erklärte Elmiger. Er fügte an, dass leider einige Musiklehrpersonen sich der Verantwortung ihrer Tätigkeit diesbezüglich nicht voll und ganz bewusst seien: «Eine Gemeinde erwartet von der Musikschule nicht nur Musikausbildungsmöglichkeiten für alle, sondern auch Impulse für das örtliche Kulturleben».

Albin Rohrer

Kanton Aargau

«Koordination Musikbildung Aargau»

Bericht aus der Spurgruppe der Stapferhausgespräche

Im Aargau bewegt sich in der Bildungslandschaft viel – auch auf musikalischem Gebiet: Letzten Mai und Oktober fanden Stapferhausgespräche mit dem Thema «Musikalische Ausbildungsmöglichkeiten im Aargau» statt. Aus diesen Gesprächen ging eine Spurgruppe hervor, die die notwendigen Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung einer Koordinationsstelle für alle im Kanton Aargau in der Musikbildung tätigen Organisationen und Institutionen ausführt. Darüber hinaus soll diese Spurgruppe die Schaffung einer Projektleiterstelle zur Erfassung des Ist-Zustandes und von Verbesserungsmöglichkeiten im schulischen Bildungsangebot vorbereiten. Die aktuelle Frage der Lehrerinnen- und Lehrerbildung soll ebenfalls zur Behandlung vorgelegt werden.

Diese Spurgruppe hat nun die Gründung des Vereins «Koordination Musikbildung Aargau» (KMA) soweit vorbereitet, dass dieser Tage alle bisher bekannten Organisationen und Institutionen zur Gründungsversammlung vom Samstag, 1. März, eingeladen werden konnten.

Zielsetzung

Die Zielsetzung der KMA ist im Statutenentwurf folgendermassen umschrieben:

1. Die «Koordination Musikbildung Aargau» ist die Koordinations-, Beratungs- und Fachstelle für Anliegen der ihr angeschlossenen in der Musikbildung des Kantons Aargau tätigen Verbände und Organisationen im schulischen und ausserschulischen Bereich.
2. Die KMA arbeitet mit den Behörden und Kulturinstitutionen zusammen und pflegt Kontakte mit in der Musikerziehung tätigen Organisationen der Schweiz und anderer Kantone.
3. Die KMA fördert in gemeinsamer Anstrengung:
   - die musikalische Bildung und Ausbildung in allen Sparten und auf allen Stufen
   - den gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch
   - die Vielfalt des musikalischen Angebots, auch in den Medien
   - die Koordination/Vernetzung und Bekanntmachung von Veranstaltungen und Wettbewerben
   - die Vernetzung mit der Erwachsenenbildung

Zu den ersten Geschäften, mit denen sich die KMA auseinandersetzen wird, gehört die ebenfalls an den Stapferhausgesprächen formulierte Forderung zuhanden der politischen Kreise, eine Projektleiterstelle zu schaffen. Erst einer Projektleiterstelle wird es möglich sein, den Ist-Zustand des so vielfältigen, traditionsreichen, aber auch komplizierten und unlogisch organisierten musikalischen Bildungsangebotes aufzunehmen. In Kenntnis der Stärken und Schwächen des heutigen Systems kann dann die Projektleiterstelle Möglichkeiten zum Ausmerzen der Schwachpunkte ohne Einbusse der Stärken aufzeigen.

Ein weiteres bildungspolitisches Anliegen betrifft die Ausbildung der Schulmusiker, der Volksschullehrkräfte, die Klassen Musikunterricht erteilen, der Lehrkräfte für Musikalische Früherziehung und Grundschule sowie der Lehrkräfte für Instrumentalunterricht. Eine entsprechende Arbeitsgruppe hat auf die zweiten Stapferhausgespräche hin wichtige Vorschläge erarbeitet. Die in der KMA vertretenen Organisationen und Institutionen sollen das Arbeitspapier diskutieren und eine Stellungnahme zuhanden der Vernehmlassung der «Gesamtkonzeption Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Aargau» verabschieden.

Ein Aufruf

Diese Ausführungen zeigen deutlich, dass in nächster Zeit wohl einige Weichen für die weitere Entwicklung der musikalischen Bildung im Kanton Aargau gestellt werden. Es liegt im Interesse aller – Schüler, Lehrkräfte, Vereine und Organisationen –, dass in dieser Zeit ein regelmässiger, offener Dialog möglichst aller Betroffenen stattfindet. Hierzu wird die KMA gegründet. Organisationen und Institutionen, welche bisher nicht angeschrieben wurden, werden gebeten, sich bei einem der hier aufgeführten Mitglieder der Spurgruppe zu melden: Peter Baumann, Martinsbergstr. 31a, 5400 Baden (Tel. 056/222 91 66), Andreas Schlegel, Plattenstr. 33, 5737 Menziken (Tel. 062/771 47 07).

Andreas Schlegel

Neue VAM-Geschäftsstelle

Sabina und Urs Boller, Inhaber eines Sekretariatsbüros, führen ab sofort die neugeschaffene Geschäftsstelle der Vereinigung Aargauischer Musikschulen (VAM). Sie ist zuständig für die Bereiche Administration, Auskunft, Sekretariat und Kassa. VAM-Geschäftsstelle, Zurzacherstrasse 53, 5200 Brugg, Telefon 056/441 38 41, Fax 056/442 30 20.

Engagierter Schweizer Musikrat

Delegiertenversammlung des Schweizer Musikrates, 23. November 1996 in Aarau

Über 50 Vertreterinnen und Vertreter von 31 Schweizer Musikverbänden trafen sich am 23. November im Saalbau in Aarau zur Delegiertenversammlung des Schweizer Musikrates (SMR). Das grosse Engagement des SMR im kulturpolitischen Bereich wurde im Bericht des Präsidenten Prof. *Jakob Stämpfli* deutlich: Projekt «Haus der Musik» in Aarau, Ausstellung zum 100. Geburtstag von Paul Hindemith, Intensivierung der Zusammenarbeit unter den musikpädagogischen Verbänden, Medienforschungsprojekt, Motion zur Förderung des schweizerischen Musikschaffens, Stellungnahme zur Reform der Bundesverfassung, Video über das Musikleben in der Schweiz, Stiftung «Jugend + Musik».

Zudem leitete der SMR, insbesondere dessen unermüdliche Generalsekretärin *Ursula Bally-Fahr*, auch im vergangenen Jahr viel Koordinationsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene.

Hervorzuheben ist, dass aus den vom SMR initiierten Gesprächen unter den musikpädagogischen Verbänden eine engere Zusammenarbeit hervorging und eine Fusion der Verbandsorgane «Animato», «Presto», «Sinfonia», «Schweizerische musikpädagogische Blätter» und «SMPV-Mitteilungsblatt» in die Wege geleitet wurde.

Der SMR wird sich auch in nächster Zeit mit der Realisierung des Projektes «Haus der Musik» in Aarau, den Problemen der Mehrwertsteuer, dem Medienforschungsprojekt, der Frage der Fort- und Weiterbildung, der Förderung des besonders begabten Nachwuchses, der internationalen Anerkennung der Schweizer Fachdiplome und insbesondere mit der Realisierung des Schweizerischen Musikinformations- und Dokumentationszentrums befassen.

Das an der DV präsentierte Projekt eines Informations- und Dokumentationszentrums in Aarau sieht eine systematische Sammlung und Vernetzung von Daten zu folgenden Themenbereichen vor: Fort- und Weiterbildung, musikalische Förderungsmöglichkeiten (Preise, Stiftungen, Stipendien, Wettbewerbe), schweizerische Musikveranstaltungen, musikwissenschaftliche Arbeiten, Musikwirtschaft, internationales Musikleben.

Dr. Verena Nägele stellte ihr breit abgestütztes und fundiertes Konzept vor. Es geht von einer Pilotphase von drei bis fünf Jahren, einer 60-Prozent-Stelle und einem Jahresbudget von rund 100 000 Franken aus.

Die Delegierten der Musikverbände stimmten dem Projekt einstimmig zu und erklärten sich bereit, über ihre Verbände eine Grundfinanzierung von 10 Prozent zu sichern. Der Start für das Musikinformationszentrum ist auf den 1. Januar 1998 geplant. Das detaillierte Konzept kann beim Schweizer Musikrat in Aarau bestellt werden.

Als neue Mitglieder wurden der Eidgenössische Handharmonika- und Akkordeon-Musikverband und die Interessengemeinschaft Schweiz. Blaskapellen in den SMR aufgenommen. Aus dem SMR ausgeschieden ist die Joachim-Raff-Gesellschaft und das Institut Edgard Willems. Für den scheidenden Gerold Märki von der SUISA wurde neu *Paul von Aarburg*, Luzern, Präsident der Schweizerischen Konferenz Schulmusik neu in den Vorstand des SMR gewählt. *HB*

Neue Schule für aktuelle Musik

Das neu gegründete Winterthurer Institut für aktuelle Musik (WIAM) nimmt am 3. März 1997 seinen Betrieb auf. WIAM ist eine Ausbildungsstätte für Jazz, Rock, Pop und Blues (Leitung: Albert Landolt). Die Schule führt eine Amateur-, eine Berufs- und eine Zertifikatsabteilung sowie eine Abteilung Berufsschulvorbereitung. Weitere Informationen: WIAM, General Guisanstr. 15, 8400 Winterthur, Tel./Fax 071/393 56 82, ab März zusätzlich Tel. 052/265 35 77.

VMS-Agenda

22. Mitgliederversammlung des VMS
22ème Assemblée général de l'ASEM
22. März 1997 in Bern

Seminare für Musikschulbehörden
«Musikschulmanagement durch Musikkommission und Schulleitung»
21. Juni oder 6. Sept. 1997 in Zürich
(2 Durchführungen)

Schulleiterausbildung	
4. Pädagogikkurs	*20.–25. April 1997*
6. Basiskurs	*25.–31. Mai 1997*
5. Führungskurs	*21.–25. Sept. 1997*
3. Managerkurs	*5.–10. Okt. 1997*
4. Managerkurs	*16.–21. Nov. 1997*

Ausbildungskurs für Blockflötenlehrer(innen)

Das Konservatorium Zürich bietet ab August 1997 wieder einen qualifizierten, viersemestrigen Ausbildungskurs für Blockflötenlehrer(innen) an Musikschulen an. Die themenzentrierte Arbeit umfasst sowohl individuellen Einzelunterricht im Hauptfach Blockflöte und im Nebenfach Generalbass (am Cembalo) sowie wöchentliche Klassenstunden. Hinzu kommen die Fächer Fachdidaktik und Methodik, Unterrichtspraxis in Einzelunterricht und Ensembleleitung sowie Aufführungspraxis, Verzierungslehre und Ensemblespiel. Die Aufnahmeprüfung findet am 12. April 1997 statt. Letzter Anmeldetermin ist der 31. März. Informationen und Anmeldungsformulare: Konservatorium und Musikhochschule, Sekretariat Haus Seefeld, Florastr. 52, 8008 Zürich, Tel. 01/383 61 46.

Beilagen

Dieser Nummer liegt ein Prospekt des Schott Musikverlages bei.

Animato 97/2 erscheint am 18. April
Redaktionsschluss: 5. April

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associaziun Svizra da las Scolas da Musica ASSM Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/927 55 30 Fax 061/927 55 31
Animato	Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 20. Jahrgang
Auflage	12 177 abonnierte Exemplare Auflagenstärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, am 11. Februar, 18. April, 13. Juni, 12. August, 10. Oktober, 9. Dezember
Redaktionsschluss	am 23. des Vormonats, für die April-Ausgabe am 5. April
Chefredaktion und Inseratenannahme	Cristina Hospenthal (C.Ho.) Scheideggstrasse 81, 8038 Zürich Tel. und Telefax 01/281 23 21
Rédaction romande	Jean-Damien Humair (JDH) Le Château, 1063 Chapelle-sur-Moudon tél. et téléfax 021/905 65 43
Redaktionskommission	Esther Herrmann (Vorsitz) Hans Brupbacher, Olivier Faller
Übersetzungen	André Carruzzo (AC)
Insertionspreise	Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. –.85 Grossinserate über 726 mm Fr. –.69 Spezialpreise für Seitenteile: 1/1 S. (291x440 mm) Fr. 1850.– 1/2 S. (291x217 mm) Fr. 985.– 1/2 S. (143x440 mm) 1/4 S. (105x291 mm) Fr. 525.– (143x217 mm) (69x440 mm)
Rabatte	ab 2 x 5% 6 x 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 10% resp. maximal Fr. 40.– Rabatt
Abonnemente (VMS-Mitglieder)	Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.
Privat-Abonnemente	pro Jahr Fr. 30.– (Ausland Fr. 40.–) Abonnementsbestellungen sind zu richten an: Sekretariat VMS, Postfach 49, 4410 Liestal
Postcheckkonto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/971 35 85

© Animato	Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.